

Abfalltrennung (Altmittel, PET-Flaschen)



Abgabe Datum: 29.01.2025

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG	3
AUTOHAUS VONKÄNEL AG (BILDER)	4
IDEENSUCHE UND PROJEKTDEFINITION	5
PROJEKTPLANUNG:	6
UMSETZUNG:	7
1.0 AUSWERTUNG PROJEKTARBEIT.....	8
1.1 RÜCKBLICK	8
1.2 ERKENNTNISSE.....	9
1.3 PERSPEKTIVEN	9
QUELLENVERZEICHNIS	10

Einführung

Am 30.10.2024 hatten wir in der Berufsschule Besuch von einem jungen Mann von myclimate, der uns über den Klimawandel und die Erderwärmung informierte. Aus diesem Grund setzten sich Julian Hunziker (Garage Auto Kämpf AG) und Cédric Jenni (Garage Autohaus VonKänel) zusammen und erarbeiteten mit Hilfe des Workshops von myclimate eine Richtung, in die unser Projekt gehen sollte. Wir entschieden uns, Veränderungen in unseren Autogaragen vorzunehmen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken, da dies sowohl in unserer Gesellschaft als auch in unserer Branche ein wichtiges Thema ist. Nach langem Überlegen einigten wir uns darauf, dass die Abfalltrennung in unserer Branche immer noch Verbesserungspotenzial hat. Es beginnt bei der Trennung von PET-Flaschen und geht bis zur Entsorgung von Altmittel wie Leichtmetalle oder Schwermetalle.

Durch unsere Recherche fanden wir heraus, dass das Trennen von Leichtmetall und Schwermetall CO₂ einsparen kann. Das Recycling dieser Metalle erfolgt in unterschiedlichen Prozessen, wodurch Energie und Kosten eingespart werden können. Durch die Trennung können Metalle effizienter recycelt werden.

Abfalltrennung ist ein sehr breites Thema, und da es in unserer Branche eine große Menge an Abfall gibt, mussten wir uns auf bestimmte Aspekte beschränken. Wir entschieden uns für die Trennung von PET-Flaschen und Altmittel (Leichtmetall, Schwermetall). Von Autogarage zu Autogarage unterscheidet sich die Qualität der Abfalltrennung. Da wir jedoch eine Planung und keine Sensibilisierung anstreben, haben wir nur unsere beiden Garagen verglichen und festgestellt, dass die Entsorgung in beiden Garagen sehr unterschiedlich ist. Beim Vergleich unserer beiden Autogaragen fiel uns auf, dass beide Garagen grundsätzlich den Abfall trennen. Im Vergleich zum Autohaus VonKänel ist jedoch das Trennen von Leicht- und Schwermetall in der Garage Auto Kämpf weniger genau. Wir haben uns nun vorgenommen, dies zu ändern und auch die Entsorgung von PET-Flaschen zu verbessern, da diese oft vernachlässigt wird. Manche Mitarbeitende sind zu faul den Weg zur PET-Sammlung zu gehen und benutzen stattdessen einfach den nächsten Mülleimer. Mit diesem Projekt lassen wir uns motivieren, da wir uns bewusst sind, dass die Erderwärmung unsere Zukunft betrifft, aber wir durch unser Handeln einen Beitrag gegen den Klimawandel leisten können.

Autohaus VonKänel AG (Bilder)

Vorhandene PET-Sammelstelle	Schwermetall Container	Leichtmetall Container
 A photograph of an indoor PET collection station. It features a blue and white striped collection bag on a metal stand, a green recycling bin, and a red bin. The background shows a wall with a large landscape mural and several informational posters.	 A photograph of a blue corrugated metal container filled with various heavy metal parts, including pipes, valves, and mechanical components.	 A photograph of an empty blue corrugated metal container, showing its interior structure and some surface wear.

Ideensuche und Projektdefinition

Als wir das erste Mal mit diesem Thema konfrontiert wurden, waren wir zunächst etwas unsicher. Der Herr von myclimate half der ganzen Klasse, die möglichen Themen zu erläutern, die in Frage kommen könnten. Wir mussten uns also gut überlegen, welches Thema keine unvorhergesehenen Herausforderungen mit sich bringen würde, da wir wussten, wie viel Zeit uns in der Schule für dieses Projekt zur Verfügung stand. So kamen wir zum Entschluss, das Thema Abfalltrennung zu wählen. Im Vordergrund steht für uns die Entsorgung von PET-Flaschen und Altmetallschrott. Beim Trennen von PET-Flaschen waren wir überzeugt, dass sich dies in unseren Betrieben verbessern ließe. Bei der Ideensuche war es uns sehr wichtig, ein gutes Thema zu wählen, damit wir am Schluss auch einen Erfolg erzielen würden.

Als wir uns auf dieses Thema einigten, war uns bewusst, dass es umsetzbar wäre. Unser Ziel mit diesem Projekt ist es, bei der Trennung und Wiederverwendung von Altmetallen CO₂ einzusparen. Die PET-Trennung ist in der Umsetzung einfacher: Wir haben eine PET-Sammelstelle, in der die PET-Flaschen entsorgt werden können, wodurch diese auch recycelt werden.

Projektplanung:

Der Meilenstein begann mit der Projektplanung. Es handelte sich um zwei verschiedene Garagen, und wir wussten beide nicht, wie es in der Garage des anderen in Bezug auf die Abfalltrennung läuft. In einem Gespräch konnten wir ungefähr herausfinden, wie es in den anderen Garagen aussieht. Bevor wir alles abklären und umsetzen konnten, stießen wir jedoch auf das Problem, dass wir beide noch Kurse (ÜK) und Ferien hatten (Woche 48 bis Woche 2), sodass wir nicht alles rechtzeitig erledigen konnten. Dies führte zu einer Verzögerung. Das Projekt verschob sich bis ins Jahr 2025, ab dem Zeitpunkt mussten wir dann handeln. Wir mussten alles so schnell wie möglich klären (innerhalb von 2 bis 3 Wochen).

Wir teilten unsere Aufgaben so ein, dass jeder seine eigenen Aufgaben im Betrieb durchführte, wie zum Beispiel das abklären, ob die Garage uns bei dem Projekt unterstützen würde, da das Besorgen von PET-Säcken oder Container (Altmittel Entsorgung) Geld kostet und die Garagen dieses Projekt mit unterstützen wollen. Unsere Idee war auch noch unseren Mitarbeiter Bescheid zu geben, ob alle mitmachen würden, da es mehr bringt, wenn alle involviert sind und mitmachen, so kann noch mehr an Altmittelschrott oder PET getrennt werden kann. So mussten in den Garagen unsere Ziele umgesetzt werden, was wir entsprechend abklärten (Ansprechpartner: Martin Brügger, Autohaus VonKänel / Christoph Kämpf, Auto Kämpf). Bei dem Gespräch mit Martin Brügger tauchte eine Frage auf: Wie könnte man eine weitere PET-Sammelstelle aufstellen, sodass sie auf dem Weg der Arbeiter liegt, aber nicht im Weg steht? Dies brachte das nächste Problem mit sich: Wir mussten einen Platz finden, der diese Anforderungen erfüllt. Das Besorgen der PET-Säcke war kein Problem, da bereits PET-Sammelstellen vorhanden waren. Somit war das Problem der Unterstützung durch den Betrieb bereits aus der Welt geschafft.

Umsetzung:

Cédric Jenni, Autohaus VonKänel AG: Nachdem ich alles abgeklärt hatte, ging es auf die Suche nach einem Platz. Ich hatte einige Ideen, wo eine PET-Sammelstelle aufgestellt werden könnte. Da unsere Garage auf zwei Stockwerken ist, hatte ich die Aufgabe, einen Platz sowohl im Obergeschoss (OG) als auch im Untergeschoss (UG) zu finden. Im UG habe ich einen Platz im hinteren Eck gefunden, der niemanden stört. Einen anderen geeigneten Platz habe ich dort nicht gefunden. Allerdings erfüllt dieser Platz nicht die Anforderungen, die ich einhalten wollte, da die Personen im Betrieb nicht direkt daran vorbei gehen. Im OG fiel mir bis Woche 4 immer noch kein geeigneter Platz ein, obwohl ich auch hier einige Ideen hatte. Doch nach dem Aufstellen der Sammelstelle stellte ich schnell fest, dass die Plätze, die ich ausgewählt hatte, nicht optimal waren. Martin Brügger half mir, bessere Plätze zu finden, doch leider waren auch diese nicht geeignet. Daher sind wir weiterhin auf der Suche nach einem passenden Platz für die Sammelstelle im OG.

Neue PET-Sammelstelle im UG



Julian Hunziker, Auto Kämpf AG: In Absprache mit meinem Chef konnte ich unser Ziel in Angriff nehmen. In den ersten Wochen hatten wir einen Mülleimer, den wir mit PET-Flaschen füllten. Sobald dieser voll war, gingen wir zu einem Coop, um die Flaschen im PET-Container zu entsorgen. Dies war jedoch nur eine Übergangslösung, da wir noch keine PET-Säcke hatten. Mittlerweile haben wir PET-Säcke und füllen diese regelmäßig. Anfangs lief es noch nicht wie erwartet, da viele in der Garage ihre gewohnten Routinen beibehielten und ihre Flaschen nach dem Znüni einfach in den Mülleimer warfen. Doch schon nach wenigen Tagen begannen alle, ihre PET-Flaschen in die PET-Säcke zu werfen. Es war ein großartiges Gefühl zu wissen, dass es allen ernst ist und sie das Projekt unterstützen, entgegen dem oft vorherrschenden Klischee in der Garage, dass wir nicht auf die Umwelt achten würden. Bei der Altmetalltrennung haben wir eine andere Lösung gefunden. Mehrmals in der Woche kommt unser "Altmetallmann", wie wir ihn nennen. Er holt das Altmetall ab, prüft, was er noch verwenden oder verkaufen kann, und nimmt es mit. Auf diese Weise müssen weder wir noch er für den Abfall bezahlen, und das Material wird recycelt.

1.0 Auswertung Projektarbeit

1.1 Rückblick

Wir fanden das Thema sehr spannend. Es begann mit einem Unterricht von jemandem von myclimate, der uns deutlich mehr über die Klimaerwärmung erklärte, als wir zuvor wussten. Danach waren wir sehr motiviert, etwas für die Umwelt zu tun. Es war schnell klar, dass wir es nicht allein schaffen würden und Unterstützung aus der Garage benötigten. Unser Plan ging vom ersten Moment an reibungslos auf, was uns zeigte, dass eine gute Planung bei einem solchen Projekt das A und O ist. Unser Projekt wurde sowohl von uns als auch von der Garage gut angenommen.

Abschließend führten wir noch eine kleine Umfrage im Betrieb durch, um herauszufinden, wie die Mitarbeitenden das neue System der Abfalltrennung fanden. Das Feedback war sehr positiv, was uns ebenfalls überraschte.

1.2 Erkenntnisse

Dieses Projekt hat uns gezeigt, dass viele Menschen gerne etwas für die Umwelt tun würden, jedoch oft zu wenig Motivation haben, um den ersten Schritt zu machen. Wir haben dies am Beispiel der Garage erlebt: Wenn jemand den Anfang macht, sind alle anderen bereit, mitzumachen und zu unterstützen. Es braucht wie überall Menschen, die den ersten Schritt wagen, damit auch die anderen motiviert werden, sich anzuschließen.

In der heutigen Zeit ist es besonders wichtig, dass jeder seinen Teil dazu beiträgt, damit die Erde weiterhin bewohnbar bleibt. Wir hören häufig von unseren Eltern, dass sie nicht stolz darauf sind, wie sie uns die Welt hinterlassen haben. Früher war sich kaum jemand bewusst, welche langfristigen Auswirkungen unser Verhalten auf die Zukunft haben würde. Deshalb betonen sie heute, wie wichtig es für sie ist, ihre Fehler zu korrigieren und aktiv etwas für die Umwelt zu tun.

1.3 Perspektiven

Unser Bauchgefühl sagt das unser Projekt jetzt nach einem Monat nicht mehr als Projekt angeschaut werden kann Sonderns als selbst Verständlichkeit. Man muss niemanden mehr daran erinnern, wo die PET-Flaschen hinkommen. Wir denken das wir unser Projekt super umsetzen konnten, es kann die nächsten Monaten sicher so weiter gehen.

Quellenverzeichnis

Koch Martin (04.05.2018) Titel: Wertvoller Schrott: Almetalle richtig entsorgen
Untertitel: Recyclingkreislauf von Almetall / Stahl und Aluminium: beliebig oft
wiederverwendbar, [https://www.resorti.de/blog/altmetall-entsorgen/#Stahl und Aluminium beliebig oft wiederverwendbar](https://www.resorti.de/blog/altmetall-entsorgen/#Stahl%20und%20Aluminium%20beliebig%20oft%20wiederverwendbar)

Korrektur Rechtschreibung: <https://chatgpt.com/>